



Mit drei Sternen hat die Kita gleich die höchste Auszeichnung bekommen. „Wir wollten das besondere Engagement honorieren, mit dem das gesamte Team die Fortbildungen mitgemacht und sein Wissen umgesetzt hat“, erklärte Gabriele Wosnitza, Leiterin des Bereichs Osnabrück der LEB.

Sie brauchen keine teuren neuen Spielgeräte, ihr Spielplatz ist die Natur und alles, was sie zur Verfügung stellt. Die Kita am Waldrand bietet dabei eine „traumhafte Umgebung“, so Bürgermeister Guido Halfter, der extra zur Verleihung gekommen war und sich bei einem Rundgang das Gelände zeigen ließ, während die Kinder am Lagerfeuer Stockbrot grillten. Alter Baumbestand und junger Birkenunterwuchs bestimmen einen Teil des großen Außenbereichs. Ein Niedrigseilgarten ist eingerichtet, es gibt Sitzkreise auf Baumstämmen, Flechtzaun und Weidenhütte, eine Nestschaukel unter hohen Baumkronen, Seidenhühner laufen übers Gras. Die Kinder können sich überall frei bewegen, außer beim Klettern auf den Seilen, dann ist immer eine Erzieherin dabei. Den ganzen Tag verbringen die 50 Kindergartenkinder draußen, und auch die 15 Kinder der Krippe sind sooft wie möglich in der Natur. „Nur Starkregen, Sturm, Gewitter und Dunkelheit hält uns im Haus“, sagte die Leiterin Simone Gottmann. Gemeinsam mit ihrem Team hat sie seit 2016 die Fortbildungen besucht, die von der LEB angeboten werden. In Zusammenarbeit mit der Naturpädagogin Björg Dewert vom Verein „Natur unterwegs“, die lange die Leitung des Osnabrücker Lernstandortes Nackte Mühle innehatte, wurde den Erzieherinnen gezeigt, wie das natürliche Spielverhalten, das Jagen und Sammeln im Jahreslauf der Kita gelebt werden kann. Aber es ging auch um Sicherheits- und Brandschutz im Gelände. Jeder der größeren Bäume auf dem Kita-Gelände hat eine Plakette des Baumkontrolleurs, der einmal jährlich kommt. „Inzwischen weiß auch die Gemeindeunfallversicherung, dass das Konzept der Naturerlebniskita viel weniger unfallträchtig ist als asphaltierte Plätze“, betonte Björg Dewert.

„Früher war es so: Wir gingen um 11 h nach draußen, und alle Kinder wollten nur Bobby-Car fahren“, so Simone Gottmann. Elternvertreterin Manuela Schmidt, deren fünfjährige Tochter Rica schon mit zehn Monaten in die Krippe kam, hätte damals am liebsten einen Waldkindergarten gehabt. „Jetzt ist hier genau so ein Konzept vorhanden.“ Sie empfindet ihre Kinder als ausgeglichener und weniger oft krank. Auch die Motorik und Körperspannung wird durch das Spielen draußen von selbst gestärkt. Dazu ist es draußen ruhiger als mit 25 Kindern im Gruppenraum, so Erzieherin Sabrina Höfener. „Spart die Akustikdecke“, warf Guido Halfter ein. Er freut sich über die Vielfalt des Kita-Angebotes in der Gemeinde. „Die sechs Kitas der Gemeinde haben alle einen besonderen Schwerpunkt, wie Bewegung oder Sport.“

Die nächste Fortbildung der LEB zur Fachkraft für Naturerleben in der Frühpädagogik startet im Frühjahr 2019.

[Zur Startseite » \(/\)](#)



**DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN**

---